

Vorwort

Über drei Jahre sind vergangen, seit eine Gruppe interessierter Veranstalter im Rahmen der IJAB-/transfer-Trainingsseminare ihr Interesse geäußert hat, das Thema „Umgang mit sexueller Gewalt bei Kinder- und Jugendreisen und Internationalen Begegnungen“ zu bearbeiten.

Zu diesem Zeitpunkt stand die gesamte Problematik bei weitem noch nicht so im Fokus der Öffentlichkeit wie in den vergangenen Monaten. Sexualität und insbesondere sexuelle Gewalt gehörten zu den Tabuthemen, denen man sich am liebsten gar nicht öffentlich näherte und die man nur zu gerne weit von sich und seinem Träger wegschob – sowohl hinsichtlich etwaiger Vorfälle als auch, sofern es um eine konstruktive Auseinandersetzung ging.

Seither hat sich einiges getan: Zahlreiche Träger haben einen eigenen Verhaltenskodex, Schulungsmaterialien und Infobroschüren entwickelt, um ihre Mitarbeiter zu qualifizieren und interessierten Eltern und Jugendlichen zu zeigen, dass sie sich des Themas annehmen und ihren Teilnehmern „sichere Orte“ bieten können!

Neben diesen zahlreichen internen Maßnahmen war es ein besonderes Anliegen der Arbeitsgruppe, trägerübergreifende Materialien und Empfehlungen zu erarbeiten. Dies ist mit der vorliegenden Schulungsmappe gelungen! Dank der Mitarbeit der folgenden Organisationen konnte mit „Sex. Sex! Sex? Umgang mit Sexualität und sexueller Gewalt bei Internationalen Begegnungen, Kinder- und Jugendreisen“ eine Arbeitshilfe entwickelt werden, an deren Entstehung kirchliche Einrichtungen ebenso beteiligt waren wie freie Verbände oder gewerbliche Unternehmen und in die Träger Internationaler Begegnungen und Veranstalter von Kinder- und Jugendreisen gleichermaßen Ideen und Anregungen einbringen konnten:

transfer e.V., BundesForum Kinder- und Jugendreisen e.V., Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V., IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V., Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken e.V., Falken Recklinghausen e.V., Reisen und Freizeit mit jungen Leuten e.V. (RUF Jugendreisen), Experiment e.V., CISV Germany e.V., Deutsche Sportjugend im DOSB e.V., Sportjugend im Landessportbund Berlin e.V., Reisenetz e.V. – Deutscher Fachverband für Jugendreisen, Outside e.V., Naturfreundejugend Deutschlands e.V., Jugendwerk der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche, LEOLingo Sprachcamps, Deutsche Wanderjugend, Landesjugendring Schleswig-Holstein e.V., AFS Interkulturelle Begegnungen e.V., Evangelisches Jugenderholungsdorf St. Peter-Ording, Hessische Jugendfeuerwehr und CITY-KIDS Leipzig.

Dank der finanziellen Förderung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), welche eine Förderung über die Abteilung „Sexualaufklärung, Verhütung, Familienplanung“ ermöglichte, konnten neben den o.a. Praxispartnern auch zahlreiche Fachorganisationen eingebunden werden, die eine fachliche und wissenschaftliche Fundierung der Arbeit gewährleisten.

Institut für Sexualpädagogik des Vereins zur Förderung von Sexualpädagogik und sexueller Bildung e.V., ECPAT Deutschland e.V., calaidoskop – Institut und Praxis für systemische und tiefenpsychologische Beratung, Coaching, Fort- und Weiterbildung, Bayerischer Jugendring, PräTect – Prävention sexueller Gewalt, Deutsches Jugendinstitut e.V. und die Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e.V.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle dem Kreis der Mitglieder unserer Arbeitsgruppe, die die Entwicklung der Mappe durch ihren Einsatz und ihr persönliches Engagement erst möglich gemacht haben: Reiner Wanielik und Oliver Wolf als Autoren, Gabriele Jahn, Eckehard Klein, Bianca Köpernik, Johanna König und Susanne Stuke sowie den zahlreichen Menschen, wie z.B. Ansgar Drücker, Stephan Schiller, Gisela Braun oder Maike Groen, die an vielen Stellen durch einzelne fachliche oder inhaltliche Rückmeldungen wesentlich zum Gelingen der Mappe beigetragen haben.

Wir hoffen, dass Sie gut vorbereitet und mit fundiertem Hintergrundwissen an Ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gehen. Sicher können Sie nach der Lektüre der vorliegenden Mappe sowohl mit den Lernchancen als auch mit den Risiken im Umgang mit Sexualität bewusster umgehen.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern bei der Lektüre und dem Einsatz der Schulungsmappe viel Erfolg, viele neue Erkenntnisse sowie natürlich Spaß. Wir freuen uns über Rückmeldungen!

Ritva Marx und Oliver Schmitz

Nur für den internen Gebrauch - SJD Die Falken

1 Einleitung

1.1 Einleitende Erläuterungen zur Thematik

Liebe, Sexualität und Zärtlichkeit sind Themen, die für viele Jugendliche ein wichtiges, wenn nicht sogar das wichtigste Reise- und Begegnungsmotiv sind. Besonders bei Reisen in Feriencamps oder Ferienlager und bei Internationalen Begegnungen sind es die zwischenmenschlichen Erfahrungen, die spannend, ja prägend für das ganze Leben sein können. Ausprobieren können, Erfahrungen sammeln, die eigene Geschlechterrolle finden und lernen, wie der Umgang mit dem anderen oder eigenen Geschlecht gelingen kann, sind deshalb Themen jeder Reise. Einerseits zwischen diesen Lernprozessen abzuwägen und andererseits den Schutz der Teilnehmer und Teamer vor sexualisierter Gewalt zu sichern, ist eine Gratwanderung.

In der Schulungsmappe werden Methoden und Wissen vermittelt, die unabhängig von trägerbezogenen Werten anwendbar sein sollen. In den Kapiteln sollen Handlungsempfehlungen gegeben werden, die sich jeder Träger für seine Praxis selbst anpassen muss. Die Bandbreite kann dabei von größtmöglicher Zurückhaltung bis hin zu durch Eltern autorisierten Aufklärungsstunden reichen.

Trotz dieser Bandbreite kann das Ziel der Schulungsmappe nicht darin bestehen, Sexualität zu tabuisieren und als „Randthema“ zu vernachlässigen, sondern vielmehr darin, den offenen Umgang mit Sexualität professionell zu ermöglichen und die Prävention sexualisierter Gewalt zu fördern. Nur ein modernes und aktuelles Gesamtkonzept der Sexualerziehung kann dem komplexen Themenfeld gerecht werden.

1.2 Informationen für die Verantwortlichen der Träger und für die Büromitarbeiter

Prävention beginnt strukturell bei den Organisationen. Egal, ob Sie sich mit dem Themenkomplex Sexualität beschäftigen, weil Kinder zu Schaden kamen, Sie für die Öffentlichkeit gut vorbereitet sein wollen oder rein präventiv arbeiten möchten: Im Büro laufen die Fäden zusammen. Sie können viel tun, z.B. bei der Ausbildung der Teamer, der Erarbeitung von Verhaltenskodizes, Elterninformationen und Krisenplänen. Es liegt in der Verantwortung des Trägers, mit dem Thema Sexualität professionell umzugehen.

Es gibt viele Stufen auf dem Weg zu einem umfassenden Konzept zur Sexualität. Einige Schritte können sein:

1. Erkennen der Relevanz des Themas Sexualität: „Sexualität ist immer Thema. Wie gehen wir damit um?“ und „Es ist nur eine Frage der Zeit, bis wir einen Verdachtsfall sexueller Gewalt bei uns haben. Darauf sollten wir vorbereitet sein.“
2. Einbeziehung aller relevanten Akteure: u.a. Geschäftsführung, Vorstand, Personalverantwortliche, Teamer
3. Diskussion darüber, welchen Stellenwert die Themen „Sexualität als Lernfeld und Prävention vor sexueller Gewalt“ haben – Einbeziehung in die Trägerphilosophie
4. Erarbeitung eines Verhaltenskodexes für alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter, Unterzeichnung durch alle, inkl. der „alten Hasen“
5. Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis für alle Hauptamtlichen
6. Benennen eines Präventionsbeauftragten innerhalb der Organisation
7. Erarbeitung von Schulungskonzepten (mind. 2 Stufen: Einstieg für Teamer und Vertiefung für Teamleiter)
8. Erarbeitung von Krisenplänen (Was muss das Büro tun, wenn ...? Wie gehen wir mit Verdachtsfällen um? Was braucht das Team vor Ort von uns? Wer darf mit wem was besprechen? etc.)
9. Integration in die Ausbildungsseminare von Personalverantwortlichen und Teamern mit einer Mindestdauer von zwei bis drei Stunden
10. Erarbeitung von Informationsmaterialien für Eltern, Teamer und Teilnehmer

Zwischen Lernprozessen abzuwägen und den Schutz vor sexualisierter Gewalt zu sichern, ist eine Gratwanderung.

Organisationen können viel tun.

11. Erarbeitung und Pflege von aktuellen Kontakten und Adressen, die zur Beratung hinzugezogen werden können
Sicher gibt es sehr viele unterschiedliche Wege, die Teamer auf ihren Einsatz vorzubereiten. Der Aufbau der Schulungsmappe wird in Kapitel 1.4 beschrieben. Sie enthält viele Hinweise und Reflexionsmöglichkeiten. Je nach eigener Schwerpunktsetzung und Bedarf der Teamer in der Ausbildung können entsprechende Arbeitsblätter herangezogen werden. Mögliche Hilfsangebote durch Beratungsstellen finden sich in Kapitel 1.5 bzw. unter 10.7 Arbeitshilfe (58).

1.3 Informationen für Eltern

a) Was können Eltern tun, wenn sie ihr Kind auf Reisen schicken möchten?
Möchten Eltern, dass ihr Kind an einer Kinder- oder Jugendreise bzw. an einer Internationalen (Jugend-)Begegnung teilnimmt, sollten sie sich frühzeitig über mögliche Rahmenbedingungen und Angebote informieren. Zuerst sollten sie alles mit ihrem Kind besprechen und gemeinsam mit ihm überlegen, an welcher Angebotsart das Kind teilnehmen möchte, z. B. an einer Kinderreise an die Nordsee oder lieber an einer Jugendbegegnung im Ausland. Auch Fragen nach dem Zielort und der Dauer sollten gemeinsam diskutiert werden.

Sind diese Fragen mit dem Kind ausreichend besprochen, gilt es, einen geeigneten Veranstalter zu finden. Diese Suche gestaltet sich aufgrund der großen Anbieterlandschaft oftmals schwierig. Um die Auswahl zu erleichtern, können sich Eltern bei der Suche nach einem geeigneten Reiseanbieter z. B. an folgenden Fragen orientieren:

- **Darstellung des Angebotes**
Ist das Angebot aussagekräftig und übersichtlich? Sind alle Leistungen und Nebenkosten aufgezählt?
- **Erreichbarkeit**
Gibt es eine Beratungs- oder Informationshotline während der Reisezeit? Ist E-Mail-Kontakt möglich? Gibt es feste Zeiten, zu denen ich immer jemanden erreichen kann? Kann ich mit meinem Kind und kann mein Kind mit mir während der Reise im Notfall Kontakt aufnehmen?
- **Buchung**
Wie groß ist der Buchungsaufwand? Erhalte ich eine sofortige Bestätigung?
- **Informationsmaterial**
Wird mir nach der Buchung eine weitere Beratung, z. B. in Form eines Elternabends oder eines Onlineforums, angeboten? Entsprechen die Reiseinformationen dem, was mein Kind erwartet?
- **Anreise, Abreise und Beförderung**
Gibt es Mitarbeiter, die die An- und Abreise betreuen? Wie erfolgt der Transport? Wie lange dauern An- und Abreise?
- **Unterkunft**
Wie groß sind die Zimmer oder Zelte? Sind Räume zum Zurückziehen vorhanden? Sind die anderen Teilnehmer im gleichen Alter wie mein Kind? Wie sind die Duschen? Wo sind die Teamer untergebracht?
- **Verpflegung**
Können Wünsche bei den Mahlzeiten berücksichtigt werden? Gibt es ein spezielles Verpflegungsangebot für Allergiker? Wird bei Kinderreisen mindestens Vollpension oder all-inclusive angeboten?
- **Betreuung**
Wie alt sind die Teamer? Haben sie genügend Erfahrungen und eine Ausbildung, ggf. einen Nachweis, wie z. B. die Juleica, oder hat der Veranstalter z. B. eine QMJ-Zertifizierung? Wurden die Teamer für das Thema sexuelle Gewalt sensibilisiert?
- **Taschengeld und Wertsachenverwahrung**
Können Wertgegenstände sicher verwahrt werden? Gibt es Möglichkeiten der Taschengeldverwahrung?
- **Programm**
Gibt es ein abwechslungsreiches Programm? Gibt es Möglichkeiten, das Programm mitzubestimmen? Muss mein Kind an allen Programmpunkten teilnehmen?
- **Nacharbeit**
Werden Treffen organisiert, um die Reise zu besprechen?

(Quelle: www.bundesforum.de: BundesForum Kinder- und Jugendreisen e. V. – Checkliste Kinder- und Jugendreisen)

Gibt es eine
Beratungs- oder
Informationshotline
während der Reisezeit?

Nicht zuletzt können zwischen Eltern und Kind ein paar kleine Regeln und Vereinbarungen darüber, wie sie im Zeitraum der Reise oder Begegnung in Kontakt bleiben, ein wenig Angst und Unsicherheit nehmen. Absprachen können z. B. hinsichtlich folgender Fragen getroffen werden:

- Wann oder wie oft soll sich das Kind bei den Eltern melden?
- Sollen sich die Eltern bei ihrem Kind melden? Wann bzw. in welchen Fällen?
- In welchen (Not-)Fällen soll das Kind sich sofort bei den Eltern melden? Wen kann das Kind kontaktieren, wenn die Eltern nicht zu erreichen sind?
- Mit welchen Problemen bzw. bei welchen Fragen soll das Kind zuerst mit einem der Teamer sprechen, bevor es sich zu Hause meldet?

b) Was können Eltern tun, um ihr Kind vor sexuellem Missbrauch zu schützen?

Der beste Schutz liegt nicht darin, die Kinder intensiver zu „bewachen“ oder ihnen dieses oder jenes zu verbieten. Der beste Schutz liegt tatsächlich in einer sachlichen Aufklärung. Wenn im Zusammenleben mit Mädchen und Jungen offen miteinander gesprochen wird und die Kinder mit ihren Fragen (auch zur Sexualität) gehört und nicht abgewimmelt werden, ist schon sehr viel erreicht. Kinder werden sich dann ernst genommen fühlen und ihre Eltern als wichtige Vertrauensperson schätzen.

Ursprünglich bringen Kinder ihre Gefühle deutlich zum Ausdruck, und sie behalten es bei, wenn sie damit von klein auf respektiert werden. Eltern sollten zum Beispiel akzeptieren, dass ihr Kind satt ist, dass es nicht mehr auf dem Schoß sitzen möchte oder dass es sich wirklich weh getan hat und deshalb weint. Im Großen wie im Kleinen vermitteln solche scheinbaren Banalitäten dem Kind, dass seine Gefühle ernst genommen werden und wichtig bzw. richtig sind. Andernfalls verstummt das Kind irgendwann, passt sich an und ordnet sich unter mit dem Gefühl „Erwachsene wissen besser als ich, was für mich gut ist.“ Ein idealer Nährboden für Übergriffe.

Gleichzeitig haben auch Eltern das Recht, ihre Pause einzufordern oder „Nein“ zu sagen, wenn sie gerade nicht umarmt oder geküsst werden wollen. Besprechen Eltern und Kinder Dinge gemeinsam, wenn es beispielsweise um Entscheidungen geht, die die ganze Familie betreffen, dann sollten alle gehört und Einwände von Kindern genauso ernst genommen werden wie die der Erwachsenen.

Viele kleine Schritte führen zum Ziel. Und wenn Eltern das Gefühl haben, die Erziehung ihrer Kinder wächst ihnen über den Kopf, dann sollten sie sich nicht scheuen, Hilfe bei Beratungsstellen einzuholen. Diese sind kostenlos und unentgeltlich für sie da (siehe unter 10.7 (58)).

Es gibt keinen hundertprozentigen Schutz vor sexuellem Missbrauch, doch Mütter oder Väter können viel für einen möglichst großen Schutz tun. Es ist die Aufgabe aller Erwachsenen, gemeinsam an einer veränderten Gesellschaft zu arbeiten, die keine sexuelle Gewalt an Kindern kennt.

*(Quelle: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend:
Mutig fragen – besonnen handeln)*

c) Literaturtipps für Eltern

Möchten sich Eltern auf sexualitätsbezogene Fragen ihrer Kinder vorbereiten und sich näher mit der Thematik auseinandersetzen, finden sie unter Punkt 11 Medienhinweise zahlreiche Tipps auf weiterführende Literatur (11.1), Broschüren (11.2) und Internetauftritte (11.3). Um sich einen ersten Überblick zu einzelnen Themenschwerpunkten zu verschaffen, sind von den Medienhinweisen folgende kostenlose Broschüren und Internetauftritte besonders zu empfehlen:

Materialien der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

- Über Sexualität reden ... Die Zeit der Pubertät.
- Über Sexualität reden... Zwischen Einschulung und Pubertät.
- Wie geht's – wie steht's?
- sex 'n' tipps-Reihe
 - Verhütung
 - Jungenfragen
 - Mädchenfragen
 - Körper und Gesundheit
 - Die erste Liebe

*Nicht zuletzt können
zwischen Eltern und Kind
Absprachen getroffen
werden.*

*Einwände von Kindern
sollten genauso ernst
genommen werden wie
die der Erwachsenen.*

- Verhüten – gewusst wie! – russisch/deutsch.
 - Heterosexuell? Homosexuell?
 - Reiselust – Tipps für schöne Ferien (für Jugendliche)
- (Alle Materialien der BZgA können über www.sexualaufklaerung.de kostenfrei bestellt werden!)

- pro familia: Deine Sexualität – deine Rechte. Informationen für Jugendliche

Empfehlenswerte Internetauftritte (von A bis Z):

- www.bravo.de Homepage des Jugendmagazins Bravo
- www.deinkondom.de Informationen rund um das Kondom
- www.jonet.de Das virtuelle Jugendmagazin der AOK
- www.loveline.de Das Jugendportal der BZgA zu Liebe, Sex und Verhütung
- www.lsvd.de Internetportal des Lesben- und Schwulenverbandes in Deutschland
- www.profamilia.de/onlineberatung
- www.sexualaufklaerung.de offizielle Seite der BZgA für Fachleute zur Sexualaufklärung, Verhütung und Familienplanung
- www.zartbitter.de Kontakt- und Informationsstelle gegen sexuellen Missbrauch

1.4 Aufbau und Anwendung der vorliegenden Schulungsmappe

a) Inhalt und Struktur

Im Rahmen der Mitarbeiterqualifizierung gilt es, die unterschiedlichen Bereiche Sexualität und sexuelle Übergriffe so in die meist sehr kompakte Ausbildung zu integrieren, dass es gelingt, den Teamern die wichtigsten Aspekte zu vermitteln und ihnen ein praktikables Instrumentarium mit modernen Methoden und aktuellen Inhalten an die Hand zu geben. Teamer müssen die Angst davor verlieren, sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen, und dürfen nicht länger von einer aktiven Konfrontation an geeigneter Stelle bzw. zu gegebenem Anlass Abstand nehmen.

Um den Teamern neben praktischem Arbeitsmaterial auch Reflexions- und Handlungssicherheit bzgl. der Art und Weise, wie sie mit den Herausforderungen im Alltag von Kinder- und Jugendreisen sowie Internationalen Begegnungen vor Ort umgehen können, zu geben, bietet diese Schulungsmappe, die sich an Teamer und insbesondere an deren Ausbilder richtet, einen modularen Aufbau.

Thematisch stehen folgende Aspekte im Mittelpunkt:

- Aufgaben einer modernen Sexualpädagogik im Rahmen von Kinder- und Jugendreisen und Internationalen Begegnungen (siehe 2 Sexualpädagogik)
- Rechtliche Aspekte/gesetzliche Grundlagen (siehe 3 Recht)
- Definition und Prävention sexueller Gewalt (siehe 4 Prävention sexueller Gewalt)
- Einführung in die Sexualität im Jugendalter und in die Entwicklungsaufgaben für eine selbstbestimmte Sexualität (siehe 5 Informationen zur Sexualität)
- Kommunikation, Liebe, Beziehungen und Partnerschaft im Jugendalter (siehe 6 Sexuelles Lernen in Beziehung und Partnerschaft, 7 Kommunikation)
- Sexualität im interkulturellen Kontext (siehe 8 Interkulturelle Sexualpädagogik)
- Krisenintervention bei sexueller Gewalt (siehe 9 Konflikt- und Krisenmanagement)

Methodisch ist die Schulungsmappe so aufgebaut, dass die Kapitel 2 bis 9 zunächst einen theoretischen Hintergrund zu den oben skizzierten Themenbereichen liefern. Darin können sich Interessierte das erforderliche Fachwissen anlesen. In Kapitel 10 schließen sich dann praktische Übungen, Vorlagen und Hinweise zur Umsetzung der einzelnen Inhalte und zur Aufbereitung der Themen in Schulungen bzw. in der Arbeit mit Jugendlichen direkt an.

Teamer müssen die Angst davor verlieren, sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen.

Diese Schulungsmappe, die sich an Teamer und insbesondere an deren Ausbilder richtet, bietet einen modularen Aufbau.

Neben Übungen zum spielerischen Einstieg (10.2) befinden sich dort auch solche zum Wissenstransfer (10.3) sowie spezielle Übungen zur Vorbereitung (10.4) und zur Selbstreflexion (10.5) der Teamer.

Abgerundet wird das Kapitel durch einige beispielhafte Schulungskonzepte (10.6) und sonstige wichtige Arbeitshilfen (10.7) wie z. B. eine Auflistung bundesweiter Beratungsstellen oder Beispiele für einen Verhaltenskodex.

Die praktischen Übungen sind so aufbereitet, dass sie direkt als Praxisanleitung genutzt werden können. An geeigneten Stellen ermöglichen Kopiervorlagen eine einfache und unproblematische Umsetzung der Übungen. Hinweise zu Materialien und Querverweise zu anderen Übungen und Kapiteln erlauben zudem eine professionelle Vorbereitung der Einheiten.

b) Einsatzmöglichkeiten

Die Inhalte der Schulungsmappe wurden für die Ausbildung der Teamer und den direkten Einsatz mit Jugendlichen entwickelt. Eine Umsetzung mit den Jugendlichen durch die Teamer ist jedoch nur dann angeraten, wenn diese zuvor im Rahmen ihrer Qualifizierung die Gelegenheit hatten, sich intensiv mit den Inhalten und Themen auseinanderzusetzen.

Da die Ausbildungskonzepte der einzelnen Anbieter und Träger von Internationalen Begegnungen und Kinder- und Jugendreisen sehr unterschiedlich sind und damit die Möglichkeiten einer Integration der Thematik in bestehende Konzepte stark differieren können, befinden sich in Kapitel 10.6 Bausteinbeschreibungen, die eine differenzierte Einbindung erlauben: So werden zum einen Bausteine angeboten, die in relativ kurzer Zeit einen Einblick in die sexualpädagogische Arbeit geben, und zum anderen solche, die eine intensive Auseinandersetzung mit einzelnen Teilbereichen ermöglichen. Darüber hinaus bieten die einzelnen Bausteine unterschiedliche Kombinationsmöglichkeiten, wodurch eine abwechslungsreiche Zusammenstellung einer Schulungseinheit oder eines Programmpunktes möglich wird.

c) Empfehlungen für die Integration der Thematik in die Teamerausbildung

- Das Thema Sexualität sollte in einem Umfang von mind. 3 Stunden Bestandteil jeder Teamer-Grundausbildung sein.
- Bei jeder Maßnahme (Reise, Begegnung, Camp etc.) sollte mindestens eine Fachkraft vor Ort sein, die in einem deutlich höheren Umfang qualifiziert ist (mind. durch ein zweitägiges Aufbauseminar).
- Die Ausbilder, die die Qualifizierung zu diesem Thema durchführen, sollten an einer mehrtägigen fachspezifischen Fortbildung teilgenommen haben oder über eine entsprechende berufliche Qualifikation verfügen.
- Die Ausbilder sollten dafür sensibilisiert werden, die angehenden Teamer im Rahmen der Ausbildung aufmerksam zu beobachten, um ggf. die Eignung einzelner Teilnehmer noch einmal kritisch zu hinterfragen.

1.5 Kontaktmöglichkeiten und Beratungsangebote

Unter 10.7 Arbeitshilfe (58) befindet sich eine Aufstellung bundesweit tätiger Anlaufstellen, die Fragen zum Thema Sexualität und sexualisierte Gewalt beantworten können. Die Internetseite www.dajeb.de bietet zudem einen umfassenden Überblick über Beratungsstellen in Deutschland. Es handelt sich dabei um Beratungsstellen, die auf Wunsch anonym Fragen beantworten, Tipps und Hinweise zu möglichen Maßnahmen geben oder einfach nur ein offenes Ohr für die Fragen und Nöte von Kindern, Jugendlichen, Eltern, Verwandten oder Teamern haben.

Bei der Inanspruchnahme externer Unterstützung ist zu bedenken, dass Behörden, wie die Polizei und das Jugendamt, in Fällen sexualisierter Gewalt stets „von Amts wegen“ Ermittlungen einleiten müssen und damit eine mehr oder weniger große Lawine losgetreten werden kann, die nicht zuletzt das Opfer vor eine große Herausforderung stellt. Aus diesem Grund kann es ratsam sein, sich zunächst an eine Beratungsstelle zu wenden, die der Schweige-

In Kapitel 10.6 Schulungskonzepte befinden sich Bausteinbeschreibungen, die eine differenzierte Einbindung erlauben.

Das Thema Sexualität sollte in einem Umfang von mind. 3 Stunden Bestandteil jeder Teamer-Grundausbildung sein.